

GEBETE

in der Zeit der Corona-Pandemie



(Bild: evangelisch.de)

GEBET

Jesus, unser Gott und Heiland,
in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze
Welt kommen wir zu Dir und bitten Dich:

- für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden
und erkrankt sind;
- für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben;
- für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit
großem Einsatz um die Kranken kümmern;
- für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und
weltweit, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das
Gemeinwohl treffen müssen;
- für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft
tragen;
- für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche
Existenz bangen;
- für die Menschen, die Angst haben, nun vergessen zu werden;
- für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie
konfrontiert waren.

Gott, steh uns bei mit Deiner Macht, hilf uns, dass Verstand und Herz sich nicht voneinander trennen.

Stärke unter uns den Geist des gegen-seitigen Respekts, der Solidarität und der Sorge füreinander.

Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen.

Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden, wie wir miteinander in Kontakt bleiben. Wenn auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt sind, um uns in der konkreten Begegnung als betende Gemeinschaft zu erfahren, so stärke in uns die Gewissheit, dass wir im Gebet durch Dich miteinander verbunden sind.

Wir stehen in der Fastenzeit. In diesem Jahr werden uns Verzicht aufgelegt, die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben und die unsere Lebensgewohnheiten schmerzlich unterbrechen.

Gott, unser Herr, wir bitten Dich: Gib, dass auch diese Fastenzeit uns die Gnade schenkt, unseren Glauben zu vertiefen und unser christliches Zeugnis zu erneuern, indem wir die Widrigkeiten und Herausforderungen, die uns begegnen, annehmen und uns mit allen Menschen verstehen als Kinder unseres gemeinsamen Vaters im Himmel. Amen.

(Gebet von Bischof Dr. Stephan Ackermann Bistum Trier)

Meditation zu Psalm 34,8

***„Der Engel Gottes lagert sich um die her, die ihn fürchten,
und hilft ihnen heraus.“***

Engel. Himmlische Boten.

Sie lagern um uns herum.

Sie breiten ihre Flügel aus oder ihre Arme – je nach dem.

Sie schützen nicht vor dem Virus, aber vor der Angst.

Das können sie: Uns die Angst nehmen.

Und die Panik vor dem, was uns beunruhigt.

Engel wiegen uns nicht in falscher Sicherheit.

Aber sie können die verängstigte Seele wiegen.

In ihren Armen oder Flügeln – je nach dem.

Im Moment reicht ein Engel nicht.

Da brauchen wir schon ein paar mehr.

Die Fülle der himmlischen Heerscharen,

wie damals – als Jesus geboren wurde – da waren sie alle da.

Die Engel.

Und sie haben gesagt: Fürchtet euch nicht.

Denn sie fürchteten sich – also die Hirten.

Und wir fürchten uns auch.

Vor dem, was plötzlich kommen könnte.

Oder was schon da ist.

Wir fürchten uns vor der Ungewissheit und vor dem, was uns den Boden unter den Füßen wegzureißen droht.

Damals haben die Engel eine große Freude verkündet,
die allem Volk widerfahren soll.

Nämlich, dass der Heiland geboren sei.
Das klingt wie von einem anderen Stern.
„Große Freude.“
Aber wieso sollte das nicht auch heute gelten?
Ist Gott etwa nicht da, nur weil das Virus da ist?

Fürchtet euch nicht. Das will ich auch jetzt hören.
Daran halte ich mich fest.
Mitten in der Angst – Freude.
Mitten in der Angst – ein Lächeln.
Mitten in der Angst – helfende Menschen.
Mitten in der Angst – Solidarität unter uns.
Das gibt es ja alles.
Trotz Corona. Mancherorts auch gerade wegen Corona.

Mitten in der Angst, mitten in der Sorge – die Engel.
Sie schützen nicht vor dem Virus – so ist das halt.
Aber es sind die himmlischen Wesen, die uns Bodenhaftung
geben können.

Ich will meine Augen öffnen und die Engel sehen.
Oder hören. Oder spüren.
In mir, hinter mir, neben mir.
Auch in den Menschen, denen ich begegne.
Jetzt halt etwas mehr auf Abstand oder per Telefon.
So geht es auch.

Gottes Engel lagern um uns her und helfen uns heraus.
Das glaube ich gewiss.
Ja, Gott und seine Boten holen uns da wieder heraus und nehmen
uns die Last von der Seele. Amen.

(Doris Joachim, Zentrum Verkündigung)

GEBET

Gott,
die Corona-Krise macht uns Angst. Solch eine Situation hatten wir noch nie.

Auf der ganzen Welt werden Menschen deswegen krank. Und noch viel mehr bleiben zuhause oder auf Abstand zueinander, um sich nicht anzustecken mit dem neuen Virus.

Ich bitte dich: Steh uns bei in dieser Situation. Sei bei den Kranken und den Risikopatienten und bei allen, die sich um sie kümmern.

Hilf uns, gelassen zu bleiben.
Hilf uns, Solidarität zu zeigen mit denjenigen, die wir jetzt besonders schützen müssen.

Gott,
lass diese Corona-Krise bald vorübergehen.
Und schenke uns jetzt Mut und Zuversicht.
Amen.

(Beate Hirt)

ALTERNATIVE GOTTESDIENSTFORMEN

Gottesdienste sind vorerst nicht mehr erlaubt. Für Menschen, die den Gottesdienst vermissen, gibt es trotzdem vielfältige Möglichkeiten.

Den Glauben leben ohne Ansteckungsgefahr - das geht mit Hilfe der digitalen Kirche. Und das ist ein Ausschnitt der Angebote, nicht nur während der Corona-Krise:

Fernsehgottesdienst: Jeden Sonntagmorgen um 9:30 Uhr überträgt das ZDF einen Gottesdienst. Hier wechseln sich katholische und evangelische Gottesdienste ab.

Im Anschluss gibt es den Gottesdienst eine Woche lang in der Mediathek zum Nachschauen.

Andachten: In der EKM-Onlinekirche gibt es wöchentlich Andachten auf Instagram, die später auf Youtube zur Verfügung gestellt werden und es gibt Andachten zum Nachlesen.

Andachts-App: Die Andachts-App bietet jeden Tag einen neuen Impuls für den Tag.

Wort zum Sonntag: Das Wort zum Sonntag wird samstagsabends nach den Tagesthemen ausgestrahlt.

Kirchenjahr-evangelisch: Kirchenjahr-evangelisch begleitet die Menschen durch das Kirchenjahr. Hier gibt es das Evangelium der Woche und das Wochenlied zum Anhören sowie weitere Bibelstellen und Impulse zum Sonntag.

